

VORWORT ZUM ERSCHEINEN DES 20. BANDES

Vor knapp zwanzig Jahren erschien der erste Band der „Historisch-Politischen Mitteilungen“ (HPM) des Archivs für Christlich-Demokratische Politik (ACDP). Die neue historische Zeitschrift, mit der die Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 1994 an die Öffentlichkeit ging, sollte im globalen Umbruch, der mit dem Zusammenbruch der kommunistischen Systeme begann und der in Deutschland die Wiedererlangung der nationalen Einheit möglich machte, der historisch-politischen Orientierung dienen, zur zeitgeschichtlichen Debatte beitragen und die politische Bildung fördern. Beim Aufbau der freiheitlichen demokratischen Nachkriegsordnung in Deutschland und Europa hat die christlich-demokratische Bewegung einen entscheidenden Beitrag geleistet. Nicht zuletzt ging es deshalb um die Aufgabe, das in der Nachkriegszeit im freien Teil Deutschlands Erreichte – Westorientierung, europäische Integration, demokratischer Grundkonsens, Rechtsstaatlichkeit, Etablierung von Volksparteien, innenpolitisches Gleichgewicht, Soziale Marktwirtschaft, um nur das Wichtigste zu nennen – historisch zu vergegenwärtigen. Ein besonderes Augenmerk sollte aber auch auf die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit gerichtet werden, insbesondere auf die Geschichte der „Ost-CDU“ im SED-Staat. Ein mit der Gründung des Jahrbuchs gleichzeitig berufener Wissenschaftlicher Beirat aus namhaften Historikern und Politikwissenschaftlern sollte im Hinblick auf diese Akzentsetzungen wissenschaftliche Anregungen geben und die Qualität und die Unabhängigkeit der Zeitschrift garantieren.

Heute, mit dem Erscheinen des 20. Bandes, können die Herausgeber mit Genugtuung feststellen, dass sich die HPM in zwei Jahrzehnten als zentrales Wissenschaftsorgan für die Geschichte der christlich-demokratischen Bewegungen und Parteien im Kontext der geistigen, politischen und sozialen Entwicklungen des 19. und 20. Jahrhunderts behauptet haben. Nach wie vor liegt ihr Schwerpunkt auf der Erforschung und Darstellung der Politik der Christlichen Demokratie in der staatlichen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Deutschlands nach 1945.

Wichtige Impulse gehen dabei von den aktuellen historischen und politischen Themen gewidmeten Tagungen des ACDP aus, deren interessanteste Beiträge in den HPM veröffentlicht werden. Insbesondere ist hier die Veranstaltungsreihe „Ära Kohl im Gespräch“ herauszuheben, die seit 2001 alljährlich Zeitzeugen und Historikern ein Gesprächsforum bietet und deren Tagungsbeiträge jeweils in den HPM dokumentiert und dann auch 2010 als „Zwischenbilanz“ gesammelt in einem Sonderband herausgegeben wurden.

Je fester die HPM ihren Platz in der Wissenschaftslandschaft besetzen konnten, desto sinnvoller erschien es, die Zeitschrift sukzessive inhaltlich klarer zu strukturieren. So hat die organisatorische und personelle Verflechtung mit dem

ACDP in der Rubrik „Aus der Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung“ ihren Niederschlag gefunden, die biographischen Forschungen wurden im Kapitel „Lebensbilder“ konzentriert und die Geschichte der Zentrums- sowie der Christlichen Gewerkschaften in einem Bereich „Zur Christlichen Demokratie vor 1945“ zusammengefasst. Ein besonderes Serviceangebot für die Wissenschaft stellen die „Literaturberichte“ und seit 2004 die Bibliographie „Neuerscheinungen zur Christlichen Demokratie“ dar.

Äußerlich ist die Zeitschrift 2011 mit einem Hardcovereinband neugestaltet worden, der den Bibliotheken Bindekosten ersparen soll. Schließlich sind im Zeitalter des Internets die bisher erschienenen Bände ins Netz gestellt worden, und seit 2012 werden mit dem Erscheinen jeden neuen Bandes die HPM des Vorjahres recherche- und downloadfähig kostenlos zur Verfügung gestellt.

Mit dem Rückblick auf fruchtbare zwanzig Jahre HPM verbinden die Herausgeber die Hoffnung, auch weiterhin die Erforschung der Christlichen Demokratie in Deutschland, Europa und weltweit zu befördern; diesem Ziel soll die verstärkte Zusammenarbeit mit Archiven und Forschungsinstituten vergleichbarer Ausrichtung dienen, wie beispielsweise der Forschungsverbund „CIVITAS“, zu dessen Mitinitiatoren das ACDP gehört.

Das zwanzigjährige HPM-Jubiläum bietet den Herausgebern die Gelegenheit, all denen zu danken, die zum Gelingen und Gedeihen des Zeitschriftprojektes beigetragen haben: den Mitarbeitern in der Redaktion, die den nicht immer leichten Umgang mit Autoren, Verlag und Druckerei gemeistert haben, dem Wissenschaftlichen Beirat, der mit seinen Ideen, seiner Kritik und seinem Interesse wie ein guter Stern über der Zeitschrift wirkte, den vielen, gerade auch jungen Beiträgern, die mit ihren Themenstellungen und Sichtweisen die Zeitschrift bereichert haben, und nicht zuletzt der Konrad-Adenauer-Stiftung für ihre stets engagierte Unterstützung.

Günter Buchstab

Hans-Otto Kleinmann

Hanns Jürgen Küsters